



Abheben trotz Personalmangel

Personalmangel. Egal ob man einen Handwerker braucht oder verreisen will – überall fehlt es derzeit an Personal. Als mein Billigflug in den Urlaub vor ein paar Wochen auch wegen kurzfristigen Personalengpässen annulliert wurde, hab' ich mich zunächst geärgert. Dann aber habe ich gedacht: Wie viele verschiedene Menschen müssen eigentlich zusammenwirken, damit ein Flugzeug abheben kann? Da sind ja nicht nur Pilot und Kabinencrew. Es braucht auch im Hintergrund viele Kräfte, die das Gepäck verladen, das Flugzeug betanken oder ihm die richtige Route zum Ziel berechnen. Es gibt am Flughafen so viele Aufgaben, die bestenfalls Hand in Hand erledigt werden müssen. Egal ob Flughafenfeuerwehr oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Sicherheitskontrolle – jede und jeder einzelne wird gebraucht. Wenn nur eine Aufgabe nicht wie gewohnt erledigt werden kann, dann bekommen Urlaubsreisende wie ich das schnell zu spüren.

Ein bisschen erinnert mich das auch an mein Arbeitsumfeld: Ich bin Kaplan in einer großen Kirchengemeinde mit vielen Standorten. Auch dort läuft im besten Fall alles Hand in Hand. Die verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Fähigkeiten ergänzen und unterstützen einander. Ich denke da an den Jugendleiter mit Organisationstalent in der Messdienergemeinschaft; die junge Mutter, die kaum deutsch spricht, aber jede Woche mit aller Herzlichkeit beim Seniorenkaffee mithilft; die Lateinlehrerin als Lektorin im Gottesdienst; den Familienvater, der die Schützenbruderschaft zusammenhält oder die freundliche Sekretärin im Pfarrbüro, die immer mitdenkt und für jeden ein nettes Wort hat. Da kommen viele zusammen, damit es in der Gemeinde läuft.

Schon der Apostel Paulus vergleicht so eine vielfältige Gemeinde mit einem Leib und seinen unterschiedlichen Gliedern. Jedes Glied kann etwas anderes besonders gut: das Auge kann sehen, der Mund sprechen, das Ohr hören und so weiter.

Ich bin froh, auch so ein Glied zu sein und mich mit meinen Fähigkeiten einzubringen. Ich erfahre mich als Kaplan in der Gemeinde als Teil eines Ganzen. Genauso froh bin ich über die vielen anderen Glieder, die mit ihren unterschiedlichen Begabungen die Gemeinde, den Leib, zusammenhalten – auch wenn das immer schwieriger wird. So ähnlich wie beim Flughafen. Der Grund ist der gleiche: Personalmangel. Die Gemeinden schrumpfen und engagieren sich auch weniger Ehrenamtliche als noch vor einigen Jahren. Und auch hauptamtliches Personal steht immer weniger zur Verfügung. So kommt es auch in den Gemeinden immer mehr zu Veränderungen im normalen Ablauf: Gottesdienste müssen verschoben oder gar gestrichen werden. Ganze Einrichtungen werden in Zukunft geschlossen. Und natürlich führt das zu Ärger. Ganze Kirchengemeinden werden sich in den nächsten Jahren noch ganz erheblich verändern. Der Personalmangel – aber nicht nur der – macht es nötig.

Übrigens konnte ich schließlich trotz Flugannullierung noch abheben und mein Urlaubsziel erreichen. Und genauso sicher bin ich mir, dass Menschen auch in Zukunft dem Himmel ein

Stück näher kommen können und zwar durch vielfältige und lebendige Gemeinden. Dazu braucht es aber die vielen unterschiedlichen Fähigkeiten, die Menschen in diese Gemeinden einbringen.

Mit zuversichtlichem Gruß Ihr Kaplan Philipp Schmitz aus Erkelenz